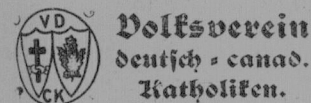


darin zugeht, in dieser Beziehung bekannt. Die tägliche Communion ist nach der Meinung der Kirche, und die sollte es doch am besten wissen, das Hauptmittel bei der Erziehung der Kinder. Sie allein gibt die innere Kraft, der Welt, dem Teufel und dem Fleische zu widerstehen. Ja, in ihren Gebeten geht sie noch weiter, wenn sie sagt, daß die Communion das „einzige“ Mittel dazu sei.

Don Bosco, von dem der oben erwähnte Witz spricht, war ein ungemein erfolgreicher Erzieher, und seine weit verbreitete Kongregation ist es heute noch. Sein Geheimnis lag in der öfteren hl. Communion. Dieses Mittel gibt uns noch ein anderes Moment bei der Erziehung, wonach oft vergebens gesucht wird, und das nicht gefunden werden kann. Es ist dies die Freude. Kinder sollen spielend erzogen werden, sagt man. Die tägliche Communion ist das einzige Mittel, diese innere Freude und Lust zu allem, was das Leben mit sich bringt, zu haben und zu nähren. Das Buch „Meine Freude“ von Bischof Keppeler ist sehr gepriesen worden. Ich muß gestehen, daß es auf mich wenig Eindruck gemacht hat. Müht es sich, zu wissen, daß ich und meine Mitmenschen nicht genug Freude haben? Was nützt es mir, zu hören, oder zu lesen, ich solle mehr Freude zeigen und mehr Freude um mich herum hervorbringen, wenn ich nicht weiß, wie? Ein Kind mag lange im Jammern gehalten werden durch stetes Vorpredigen und durch das Beibringen einer guten Grundanlage. Aber selbst alle religiösen Lehren halten auf die Dauer nicht Stand gegen die Verdorbenheiten, den Teufel und die Welt. Die tägliche Communion tut das aber. Wir haben dafür die Zusage Jesu und seiner Kirche. Man möchte auch den meisten Pfarrschulen ein Wehe! zurechnen, weil sie die Kinder geistig verhungern lassen. Der Verstand wird genährt, den Willen läßt man einfach verhungern. Und auf den Willen kommt es doch hauptsächlich bei der Erziehung an.



**Volksverein
Deutsch-Canad.
Katholiken.**

Korrespondenz.

Volksbibliothek. Mit Anfang dieser Woche werden die Bücher in jeder Ortsgruppe den Grundstock einer Bibliothek bilden sollen, verhandelt. Die Generalleitung gibt sich der Hoffnung hin, daß diese Anregung in den Ortsgruppen volles Verständnis findet, d. h. daß man nicht nur die gesandten Bücher liebt, sondern sich auch gleich ans Werk setzt, eine richtige Bibliothek einzurichten. Der Bibliothekar soll die Obhut der Bücher haben, die an einem sichern Platz, in Landgemeinden am besten in der Sakristei oder Pfarrhause aufbewahrt werden sollen. Es soll ein eigenes Buch angelegt werden in dem alle Bücher verzeichnet sind, sowie der Name desjenigen der ein Buch geliehen hat. Der Bibliothekar hat auch acht zu geben, daß keine beschmutzten oder zerfetzten Bücher zurückgebracht werden. Wer ein solches Buch zurückbringt, soll es behalten und die Ortsgruppe für den Schaden entschädigen. Diese erste Sendung wird einige Bücher verschiedener Bücherkategorien enthalten, welche Serien nach und nach von der Ortsgruppe vollständig angeschafft werden können. Die Generalleitung ist immer gerne bereit, neue Bestellungen von Büchern zu befürworten, sobald die Einkünfte einer Ortsgruppe es ihr ermöglichen, ihre Bibliothek zu vergrößern. Es wird dieser Sendung in einigen Wochen eine zweite Sendung folgen.

Verbandsnachrichten.

Ortsgruppe Grayson. Der hochw. Vater Gey erklärt in einem Briefe an die Generalleitung, daß er selbst mit Überausung seinen Namen als Ehrenpräsident der hiesigen Ortsgruppe des Provinzialverbandes gelesen hat. Er erklärt, daß er gar nicht der Versammlung beigewohnt hat, in der der Vorstand erwählt wurde, und daß er ein solches Amt nicht an-

genommen hat, und überhaupt nicht annehmen würde, da er als Mitglied des allgemeinen Vorstandes des Volksvereins selbstverständlich mit dem Provinzialverband als einer farb- und religionslosen Vereinigung nichts zu tun haben will.

Ortsgruppe Marienthal. Am 19. April wurde eine Versammlung der Ortsgruppe Marienthal gehalten im Hause des Herrn Jakob Wan.

Es wurde ein Vorschlag gemacht, daß der Kassierer die rückständigen Gelder einfordern soll. Ein Vorschlag des Herrn Georg Tarkat, unterstützt von Rodius Steier, daß eine Vereinsfahne von 35-36 Dollars angeschafft werden soll, wurde von der Versammlung angenommen. Die Vereinsfahne soll auf der einen Seite das Bild des hl. Georg tragen, auf der anderen Seite das Vereinsabzeichen. Die Fahne soll die Generalleitung vorlegen. (Zu geschwehen!) Ein dritter Vorschlag wurde gemacht von Vinzenz Aschenbrenner, daß der Counciler einen Bericht in die „West-Canada“ einbringen soll, daß alle in der Zeitung lesen können, was in der Municipalität vorgeht.

Ortsgruppe Willmont.

Auf der Versammlung am 26. April wurde beschlossen, eine Vereinsfahne anzuschaffen im Werte von 50 Dollars, mit dem Bilde des hl. Johannes des Täufers und dem Wappen des Vereins auf der Rückseite. Die Bestellung soll die Generalleitung besorgen. (Zu geschwehen!) Die Generalleitung hat dann noch einen Brief der

Ortsgruppe Münster. erhalten, in welcher allen Anschein nach tüchtig geschäft wird. Nur immer munter voran. Auf Wiedersehen auf dem Katholikentage.

Korrespondenzen.

**St. Joseph,
Grismerville, Sask.**

Am 26. April fand hier eine Versammlung des Volksvereins statt, welche bereits am Ostermontag im Voraus angekündigt worden war.

Der Ehrenpräsident, Pfarrer Jakob Wilhelm, hielt einen Vortrag über Notwendigkeit der Unterstützung u. Verbreitung der katholischen Presse, besonders der hier im Westen gedruckten katholischen Zeitungen, weil sie die Interessen unserer Religion hier im Lande besser verteidigen und fördern. Er empfahl den Versammelten die beiden gutredigtesten deutschen Zeitungen „St. Peter's Vote“ und „West-Canada“, und die in der englischen Sprache gedruckte „Northwest Review“ zu beziehen. Ferner empfahl er den Anschließern an die großen katholischen Buchereien, wie den „Karl-Vorermans-Verein“ zu Bonn, Deutschl., „St. Paulus-Bucherverein“ in Wernsdorf, Böhmen, „St. Josephs-Bücher-Bruderschaft“, Klagenfurt, und den „Kathol. Bücherverein in Salzburg“, welche alle seit ihres Bestehens durch die spottbillige Verbreitung guter Bücher der kath. Kirche gute Dienste leisteten. Die Einführung einer Pfarrbibliothek werde an den langen Winterabenden besonders den vielen Junggefallen und Alleinwohnenden von großem Nutzen sein.

Am Nachmittag fand dann in St. Mathias, Sask., nach der Predigt und der monatl. feierlichen Anbetungsstunde vor dem ausgelegten Hochw. Gute, eine Kirchenbauversammlung statt, in welcher alle beizustimmen, daß sie neue Noten geben wollten, um das Holz für die Kirche zu bezahlen und die Kirche selbst fertigzustellen.

Hierauf folgte eine Versammlung des Volksvereins, in welcher der Ehrenpräsident, Pfarrer Jakob Wilhelm, zur Unterstützung unserer hiesigen katholischen Zeitungen auf forderte, und den Anschließern an die obengenannten Büchergesellschaften empfahl. Auch die Pflege unserer vorigen Jahr gegründeten Pfarrbibliothek legte er den Mitgliedern ans Herz. Alsdann sprach er über den Umlauf der Einführung von Prohibition, wodurch doch nicht weniger getrunken wurde, sondern nur der Umlauf in Pharisäer ergossen,

wie es Beispiele in den Temperenzianten genügend beweisen. Die Menschheit soll durch Religion und Religiosität die schwere Verantwortung erkennen lernen, welche das fünfte Gebot Gottes uns auferlegt. Wir Katholiken haben den Religionsunterricht, die Predigt, den Weichstahl, die hl. Sakramente; dies sind Mittel, um Gnade und Kraft zu erlangen, daß wir uns beherrschen lernen und beherrschen können. Der liebe Gott hat seine Gebote in die Herzen aller Menschen eingeschrieben, und er gibt auch die Kraft dazu, durch seine Gnadenmittel die Gebote zu halten. Wenn der Staat das allzuweit treiben verhindern will, dann soll er die christliche Religion schützen und fördern, und dieselbe nicht aus der Schule verbannen. Ein junger Mensch muß Religion und Sittlichkeit lernen und hierdurch Gottes. Dies sind für den Staat die wirklichen Mittel, um die Trunksucht aus der Welt zu schaffen. Nur die Religion macht den Menschen zu einem wahren Menschen und würdigen Glied der menschlichen Gesellschaft.

Leo feld, Sask., den 27. April, 1914.

Werter St. Peter's Vote!

Die Gemeindefeld hat kürzlich einen erfreulichen Zuwachs erfahren durch neue Ankömmlinge aus den Ver. Staaten. Es kamen die Herren Frank Meier mit Familie aus St. Martins, Stearns Co., Minn. und Herr Anton Kneiberg mit Familie aus New Prague, Minn.

Herr Anton Kneiberg war schon vor einigen Jahren auf kurze Zeit in Leo feld am Besuche bei seinen Söhnen Michael und Wilhelm und kaufte damals Herrn Kneiberg aus, welcher gesundheitshalber nach Washington zog. Im verfloffenen Herbst war Herr A. Kneiberg wieder einige Wochen in Leo feld und kaufte bei der Gelegenheit die Heimstätte von Herrn John Engel zu.

In Begleitung von Herrn A. Kneiberg kam seine Frau, ein Sohn Namens Georg, und eine Tochter Namens Gertrudis während ein anderer Sohn Gerhard und eine Tochter Maria schon etwa vor einem Jahre sich in Leo feld ansässig machten.

Die Gebrüder Kneiberg gelten als tüchtige Farmer und erreichen sich eines schönen kleinen Wohlstandes.

Auch das Städtchen Endworth hat einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen in der Ankunft dreier neuer Erbenbürger-Geborenen wurden je 1 Kind der Familie Jakob Gull, der Familie Simon B. Schmitt, und Arthur Jos. Prescott.

Die Gesamtzahl der Tausen von Endworth für die ersten 4 Monate dieses Jahres beträgt somit schon 7 gegenüber nur 4 von Leo feld.

Die Bauarbeiten an der neuen Schule zu Leo feld sind soweit vorangeschritten, daß mit der Mauerarbeit begonnen werden könnte.

Herr J. Diefel von Engelfeld be sorgt dieselbe. Der Anblick des neuen Schulgebäudes hält die Leo felder in sichtlich guter Stimmung.

Mit freundlichem Gruß, Cor.

Leo feld, den 1. April, 1914.

Werter St. Peter's Vote!

Jetzt kann ich berichten, daß die Weiseneinfahrt beinahe beendet ist. Überall herum kann man sehen und hören wie die Bauern ihren Acker zu bestellen bestritten sind. Ja, es ist ein wahrer Genüß diese Emsigkeit wahrzunehmen.

Die Frau unseres wohlbekannten „Bastelmeisters“ Herrn Johann Hart, Hagen, die vor etwa 7 Wochen erkrankte ist wieder genesen. In kurzer Zeit wird Herr Hagen sein neues Wohnhaus in Leo feld beziehen.

Das schöne Schweinchenhaus und Schule ist nun soweit im Rohbau fertiggestellt. Das schöne Turmchen am Westende des Daches besteht dem Ganzen einen romantischen Anblick. Es geht ein Gerücht, daß eine kleine Summe Geldes zur Anschaffung einer passenden Glocke bald gesendet werden soll.

Herr Anton Kneiberg, früher zu Union Hill, Minn., ist diese Tage mit seiner Familie, die aus 4 Personen besteht, hier angelom-

men. Er hat seine Farm in Minn. sofort verkauft und wird sich einweilen dem Ackerbau widmen. Während diesen Sommers gedenkt er hier bei seinen Kindern in Leo feld zu bleiben. Er kam vor 51 Jahren, 10 Jahre alt, mit seinen Eltern aus Deutschland nach Le Seuer County, Minn. Harte Zeiten harrten seiner, denn das Land welches sein Vater bezog war nichts als ein dicker Wald. Unermüdlich gingen sie mit dem Ähren des Landes vor, so daß heute, nach 51 Jahren fast kein Baum zu sehen ist. Le Seuer County ist eine schöne Gegend, wenn nur das Land für den Anfänger nicht so teuer wäre! Dielem Nebeistand ist abgeholfen. Hier in Canada werden tausende von Hektaren von der Regierung frei weggegeben. Mehrere katholische Kolonien sind bereits gegründet worden. Hier bei Leo feld in der St. Peter's Kolonie, z. B. sind die Leute fast alle deutsch-kathol. und wenn man ihre Pannereien inspiert, muß unwillkürlich überzogen gung uns befehlen, daß Wohlstand hier zu finden ist.

Mit Gr. P. Vorler, z. B.

St. Peter's Kolonie.

Leo feld, Herr Jakob Gull hat kürzlich sein Farmhaus durch Feuer verloren.

St. Benedikt. Die hiesige St. Benedikt's Gemeindefeld hat von Endthebe & Bros., St. Louis, Mo., zwei Glocken im Gewicht von 150 und 350 Pfd. gekauft. Dieselben sind bereits in Humboldt auf dem Hofe angekommen und werden nachhins auch hier anlangen. Die Glocken derselben wird am 21. Mai, dem Feste Christi Himmelfahrt, der hochw. Bischof Basal von Prince Albert vornehmen. Gleichzeitig wird St. Gnaden der Bischof und die neue Kirche einweihen und etwa 30 Personen des Sakrament der Firmung spenden. Mehrere Priester werden sich zu dem Feste einfinden.

Elger, Am 3. Mai wurde hier eine Ortsgruppe des Volksvereins mit 22 Mitgliedern gegründet.

Watsoy. Herr M. P. Hughes, ein Angestellter der hiesigen Bank of Commerce wurde nach Edmonton versetzt.

Brund. Die Pfarrschule wird fleißig besucht und die Leute sind hocherfreut über die Ankunft der Schulkinder. Die Rural Municipality of Hanne hielt am 2. Mai im Schulhause zu Hanne eine Versammlung ab, in der beizustimmen wurde, daß die Familie J. Andrews zu Hanne die Hospitalkasse von \$125 bezahlt werde; daß die Municipality auf der Bank of Commerce eine Kasse von \$2,000 auf 2 Monate mache zwecks Begleichung der laufenden Ausgaben; daß James Hagen zum Deputy Reeve für die nächsten drei Monate ernannt werde; daß dem Gesundheitsinspector für seine Dienste in Verbindung mit dem Schularbeitsverfall des John Urban die Summe von \$30 bezahlt werde und daß dem Sekretär während des Monats Mai eine Bilanz bewilligt werde. Die nächste Versammlung wird in Hanne stattfinden.

Die Schreiner sind mit dem Bau des neuen Pfarrhauses beschäftigt. In zwei bis drei Wochen hoffen sie es fertiggestellt zu haben. Der Meister ist schon fertig. Unter Pfarrer beschäftigt sich die ganze hiesige Le die mit dem Anpflanzen von Bäumen, die den Gottesacker sowohl zum Schmucke als den Pfarrgehalts den Schulhaus vor dem Wände dienen sollen. Die Wandarbeiten werden auf beizust.

Humboldt. Die Handelskammer von Humboldt und Westport haben beschlossen, mittels Petitionen auf die Canadian Northern einen Druck anzubringen zwecks Ausbaus der Humboldt-Westport Bahn. Abschriften der Petition sollen an das Eisenbahndepartement zu Regina und Ottawa gesandt werden.

Die Herren Braun und Trumm haben ihre Kadeerei an die Herren S. Stirling und Kevlove verkauft. Das Geschäft wird in Zukunft unter dem Namen „Humboldt

Bread Co.“ weitergeführt werden. Herr Stirling war bis unlängst Teilhaber der Humboldt Realty Co.

Verlangt ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Unter Lohn bezahlt. Clemens Bruser, Humboldt, Sask.

Münster. Herr und Frau Wm. Kernholz feierten am 3. Mai im Kreise ihrer Familie ihre silberne Hochzeit. Unsere besten Glückwünsche!

Tren des regnerischen Wetters fand sich eine natürliche Anzahl der Volksvereinsmitglieder am 3. Mai nachmittags in der Pfarrschule zu Münster zu einer gemütlichen Versammlung ein. Herr Hinz, der Präsident, führte in seinen Bemerkungen aus, daß, obgleich der Verein im vergangenen Jahre vielleicht aus Mangel an Initiative seitens seines Präsidenten gleichsam zu schlaffen schien, derselbe nun Zeichen großer Blüte annimmt. Es wurde hierauf beschlossen, eine schöne Vereinsfahne anzuschaffen, jedoch sich Münster am dem kommenden Katholikentag in Humboldt in Ehren sehen lassen kann.

Am Besuche bei ihren Mätern waren innerhalb der letzten sieben Tage die hochw. P. Mathias, Benedikt, Kernholz, Joseph, Humboldt und Domm.

Das Wetter war seit dem 30. April zum Teil recht schön und zum Teil auch recht unruhig. Am 3. Mai hatten wir Regen und am 5. einen richtigen Schneeeinbruch, der fast den ganzen Tag und die ganze Nacht anhielt und etwa einen Fuß hoch Schnee brachte.

Annaherim. Am 1. Mai ist der hochw. P. Domast von seiner Patzreise, die ihn auch zu seinem hochw. Bruder P. Martin, S.S., in St. Angel, Tex., führte, wieder wohlbehalten hier eingetroffen.

Yenora Lake. Am 5. Mai ist Herr Geo. H. Gerwing nach British Columbia abgereist, woselbst er sich, wenn er findet, was er nicht, niederzulassen gedenkt. Sein Auktionsverkauf war gut besucht und daher auch erfolgreich.

Bruser's wöchentliche Eaden = Menigkeiten!

Diese Woche wollen wir über waschbare Kleiderstoffe mit Ihnen sprechen. Wir haben den größten, neuesten und bestgewähltesten Vorrat von waschbaren Stoffen in der Umgegend:

P. P. Prints, Kingott und Washwool Gingham, baumwoll. Crepe, baumwoll. Ratine, baumwoll. Voile, neuesten Whipcords etc. etc.

Die Preise sind die gewöhnlichen Bruser's Preise, die möglichst niedrigsten.

Hier führen wir einige Räumungsvorräte in Schnitthwaren an:

80	Paar's schwere Hemdenstoffe, rez. Preis 25c, diese Woche per yd.	17c
160	baumwollenen Crepe, „ 25c, „ „ „ „	17c
145	baumwollenen Ratine, „ 55c, „ „ „ „	25c
240	geklünten Brillantins, „ 45c, „ „ „ „	30c

Fräuleins, Mädchen, Achtung!

Es hat keinen Zweck, daß Sie wegen Ihres Bedarfs nach den „Mail Order-Häusern“ senden. Wir haben einen sehr gut gewählten Vorrat von irgend etwas, das Sie brauchen, zu Preisen, die transaktionspreise gleichkommen. Und überdies haben Sie den Vorteil, daß Sie die Waren sehen können, ehe Sie für dieselben bezahlen.

Waists, von 75c bis zu \$3.50

Corsets, von 75c bis zu \$3.50

Kleid, von \$1.25 bis zu \$7.50

Corsett Bedeckung, Petticoats, Skirts, und irgend etwas in Damen-Modestücken.

Wenn Sie mit Bruser's Geschäfte tun, finden Sie beides: Zufriedenstellung und Vergnügen. Sie zahlen nicht mehr, als der Nachbester, und es ist sicherlich eine Genugtuung, zu wissen, daß jeder Käufer eine persönliche Garantie erhält, und Ihr Geld wird ebenso freudig zurückerstattet, wie es entgegen genommen wurde. Kaufen Sie bei dem

Eaden, zu dem Jedermann geht

CLEMENS BRUSER, HUMBERT, SASK.